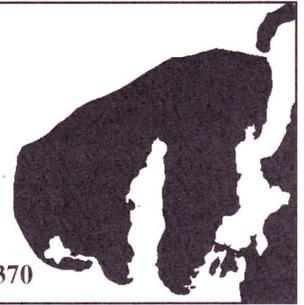


Juli 1993

Das Poeler Inselblatt

Nr. 32 / 3. Jahrgang Preis 2,00 DM Tel. Kirchdorf (038425) 370



Großer Bahnhof am „Schwarzen Busch“

Erster Spatenstich für die neue Kurklinik auf der Insel Poel

– von Jürgen Pump –



Ansicht auf den Eingangsbereich der Ostsee-Kur-Klinik



Eigens hierzu war der Sozialminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern Gollert angereist, um auf dem ehemaligen NVA-Gelände am „Schwarzen Busch“ den symbolischen ersten Spatenstich für das geplante Mutter-Kind-Kurheim vorzunehmen.

25 Millionen DM investieren Heinz Harant und Helmut Fürmetz aus München in die künftige „Ostseeklinik Insel Poel“, die dann ab Mitte nächsten Jahres als DAK-Vertragsheim geführt werden soll. Ausführender Baubetrieb wird die

Wismarer Züblin-Niederlassung sein.

Minister Gollert betonte den Nachteil früherer Zeiten, daß Mütter bei Kur-aufenthalten von ihren Kindern getrennt waren. Es ist also eine „Familienfreundliche Politik“.

Heinz Harant, einer der Bauherren, brachte dem Landrat Dr. Udo Drefahl und Bürgermeister Dieter Wahls gegenüber zum Ausdruck, wie investorenfreundlich sich die Kreisverwaltung und die Gemeinde Insel Poel verhalten haben.

Bereits Mitte des nächsten Jahres sollen hier am „Schwarzen Busch“ 200 Patienten betreut werden. Der Geschäftsführer der DAK Hamburg, Eckhard Schupeta, hob hervor, daß der Standort Insel Poel das Prädikat „ideal und besonders wertvoll“ verdiene.

100 Dauerarbeitsplätze für Ärzte, Sozialpädagogen, Erzieherinnen und Therapeuten sollen entstehen. Der Züblin-Niederlassungsleiter Emil Lieseberg sagte zu, die vorgesehene Bauzeit von einem Jahr einzuhalten.



Die Herren Schupeta, Gollert, Fürmetz und Harant beim gemeinsamen Spatenstich auf dem Gelände der künftigen Kurklinik am Schwarzen Busch.



Der Landrat Dr. Drefahl (l.) und der Poeler Bürgermeister Dieter Wahls würdigten in feierlicher Form dieses Vorhaben und wünschten gutes Gelingen.



Die Immobilienmaklerin Irmgard Schmidt aus Kirchdorf im Gespräch mit dem Sozialminister Gollert im Haus „Seeblick“ am Schwarzen Busch. Fotos: Jürgen Pump

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



SPERRMÜLL-SAMMLUNG:

Die angekündigte Sperrmüllsammmlung im August fällt aus.

So informierte die Kreisverwaltung.

Die nächste Sperrmüllsammmlung findet an folgenden Tagen und Bereichen statt:

Montag, den 8. November
in Kirchdorf/Oertzenhof/Neuhof

Dienstag, den 9. November
in Kirchdorf/Oertzenhof/Neuhof/
Kickelberg (Blöcke)

Mittwoch, den 10. November
in Fährdorf Ort-Hof-Ausbau/Malchow/
Vorwerk/Gollwitz/Kaltenhof/
Schwarzer Busch

Donnerstag, den 11. November
in Einhusen/Brandehusen/Weitendorf-Hof-Ort/Wangern/Hinter-Wangern/Timmendorf-Strand

Wir möchten darauf hinweisen, daß NUR Sperrmüll gesammelt wird!
Wie z. B. Fahrräder, Waschmaschinen, Bettgestelle, Kinderwagen, Möbel, Teppiche, sperrige Kartons, Fernseher, Radios.

KEIN Sperrmüll sind:

Bauabfälle, Autoteile (auch Reifen), Maschendraht, Dämpfer, betriebspezifische Abfälle, mit Kleinmüll gefüllte Kartons, Tüten mit Kleinmüll, Werkstoffe, Sondermüll (wie Asbest, Batterien, Farben, Lacke, Lösungen, Säuren, Laugen usw.)

Diese Abfälle werden nicht mitgenommen!

Am Abholtag ist der Sperrmüll bis spätestens 7.00 Uhr morgens am Rande der befahrbaren Straße vor dem jeweiligen Grundstück gut sichtbar abzulegen.

Um das Sperrmüllaufkommen zu begrenzen, zerkleinern Sie bitte nach Möglichkeit die Abfälle und geben Sie diese dem normalen Hausmüll bei.

Gruschwitz/Bereich Ordnung

Die nächste öffentliche **Gemeindevertretersitzung** findet am Montag, dem 5. Juli 1993, um 19.00 Uhr im Speiseraum des Schulhortes in Kirchdorf statt.

Aus dem Heimatmuseum

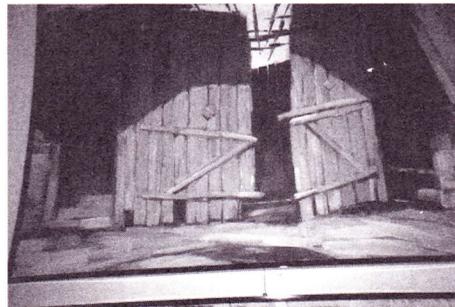
Am Samstag, dem 29. Mai 1993, wurde die erste Sonderausstellung in dieser Sommersaison eröffnet.

„Lebensräume“ – unter diesem Motto zeigte der Berliner Maler Ladislaus Elischer seine Ausstellung.

Die Liebe zur mecklenburgischen Küstenlandschaft prägen seine Bilder, deren Motive Stranddünen, Salzwiesen, Steilküsten, alte Bauernhäuser und Fischerporträts sind. Aber auch Stadtansichten von Berlin und Hamburg präsentieren sich dem Besucher.

Öffnungszeiten des Kirchdorfer Museums:

Dienstag – Sonntag 10.00 – 16.00 Uhr



Hausgesichter nennt Ladislaus Elischer seine Darstellungen von Häusern, an denen der Zahn der Zeit seine Spuren hinterließ.

Aquarelle von Hannes Meier sind im Kirchdorfer Heimatmuseum seit dem 26. Juni 1993 zu sehen.

Bibliothek aktuell

Sachbücher:

„Bürger, Recht, Staat“:

Handbuch des öffentlichen Lebens in Deutschland.

Mündemann, Tobias:

„Kein Dach über dem Kopf – keinen Boden unter den Füßen“

Report über Wohnungsnot und Wohnungsmarkt.

Parker, Julia:

„Träume offenbaren dein Schicksal“

Lexikon Traumdeutung.

Däniken, Erich:

„Die Spuren der Außerirdischen“ und

„Die Augen der Sphinx“

Nowak, Klaus:

„Die Ostsee: Von Wismar-Poel über Rügen bis Usedom“

Jugendbücher:

Fretheim, Tor:

„Tanz in die Hölle“

Ein Buch über Ängste und Nöte eines körperlich und seelisch mißhandelten Jugendlichen.

Gilden, Mel:

Serie: „Beverly Hills 90 210“

Blobel, Brigitte:

„Ohne dich kann ich nicht leben“

Gefühlssachen

Wersba, Barbar:

„Ich finde mich echt gut!“

Mädchengeschichte

Kinderliteratur:

Disney:

„Märchentruhe“

enthalten Peter Pan, Arielle, Bambi, Pinocchio, Schneewittchen und andere.

„Ravensburger Kinderjahr“

Geschichten, Bilder, Rätsel, Spiele, Basteleien für das ganze Jahr.

„Die Jahreszeiten“

Ein Naturbuch für Kinder.

„Leselöwen Glücksmärchen“

Rettich, Margret:

„Jan und Julia im Kindergarten“

W. Sutujew:

„Lustige Geschichten“

„366 x Spiel und Spaß“

Ein Spiel und Lesebuch mit Geschichten, Infos, Bildern, Liedern und Rezepten aus der Kinderzeitschrift Benni.

NEUES VOM BÜCHERMARKT

„Die Insel Poel in alten Ansichten“ ist erschienen. Zu haben ist das Buch in allen Wismarer Buchhandlungen sowie auf der Insel Poel im Fremdenverkehrsamt Kirchdorf, im „Malbuch“ und in der „Inselstuw“.

Der Autor ist der Redakteur des „Poeler Inselblattes“ Jürgen Pump, der für dieses Vorhaben den holländischen Verlag „Europäische Bibliothek-Zaltbommel“ gewinnen konnte.

Dieses Buch zeigt alte Poeler Ansichten, beginnend im 19. Jahrhundert bis zum Jahre 1930 mit erläuternden Texten. Der Betrachter wird staunen über die tiefgreifenden Wandlungen im Verlaufe der Geschichte dieser Insel.

Die Sammlung soll die Erinnerung an alte Zeiten wachrufen. Sicher wird manch' Poeler „Ureinwohner“ freudig ausrufen: „Weißt du noch?“

Der Preis des Buches beträgt 29,80 DM.

Die DAK informiert

Neue Rufnummern in der Geschäftsstelle der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK).

Seit dem 25. Mai 1993 hat die DAK folgende neue Telefonnummern:

28 28 55

28 28 98

Kunstkalender

Bereits der sechste Kunstkalender des **Potsdamer Malers und Grafikers Christian Heinze** erscheint zu den Inselfestspielen im Monat Juli.

Beginnend mit einem Vorwort in Niederdeutscher Sprache von Jürgen Pump hält dieses Kunstwerk wieder schöne Darstellungen unserer Inselwelt bereit. Allen Liebhabern zur Kenntnis: Der Kalender wird in der „Inselstuw“ bei Heinz Skowronek in Kirchdorf zu haben sein.

Mit dem Erscheinen des neuen Kalenders ist auch eine neue Ausstellung des Künstlers verbunden.

Kunstinteressierte sind hierzu am 17. Juli um 19.00 Uhr in der „Inselstuw“ herzlich eingeladen.

Verkaufsausstellung

Noch bis zum 10. Juli 1993 sind in einer Verkaufsausstellung in der „Inselstuw“ Arbeiten des **Schweriner Malers Uwe Gloede** und der **Keramikerin Annegret Handtke** aus Raben Steinfeld bei Schwerin zu sehen.

Textile Kunst-Ausstellung im Heimatmuseum auf der Insel Poel

Malerei auf Seide aus der Werkstatt „Seidenwind“ ist vom 23. Juli bis zum 26. August im Heimatmuseum zu sehen.

Die **Künstlerin, Heike Vaupel**, geboren 1958 in Wuppertal, lebt in Bad Bramstedt im Kreise Segeberg. Seit 1985 hat sie sich mittels autodidaktischer Studien und Fachseminaren mit den Techniken der Seidenmalerei auseinandergesetzt. Ihr künstlerischer Schwerpunkt liegt heute auf der Gestaltung von Bildern und großformatigen Seidentüchern. Sie gibt Kurse in Seidenmalerei und ist durch Ausstellungen u.a. in Hamburg, Kiel, Lübeck und auf Sylt im Norddeutschen Raum bekannt.

Für die Ausstellung auf der Insel Poel hat sich Heike Vaupel von Meer, Wellen und Segeln anregen lassen zu leuchtend blaugrünen Wassertönen und maritimen Design. Sie präsentiert Tücher in schweren Jacquard und Schals in duftigen Chiffon-Seiden, sowie Bilder mit eher abstrakten Motiven.

Kurzmeldungen

In Fährdorf hat sich ein **Boots-Verein** gebildet.

§

Ende des Monats Juni wurde mit dem Anbringen von **Hinweisschildern für Rad- und Wanderwege** begonnen.

§

Die Treuhand ist bestrebt, noch in diesem Jahr Eigentümer der **Gaststätte „Zur Strandperle“** in Timmendorf zu werden.

Bisher oblag der Treuhand nur die Verwaltung. Nach Klärung der Besitzverhältnisse soll das Objekt möglichst schnell verpachtet werden.

§

Der Ordnungsbereich informiert:

Wie bereits im „Poeler Inselblatt“ mitgeteilt wurde, ist die Firma Hörmann mit der **Demontage der Sirenen** beauftragt.

Es bleiben drei Sirenenstandorte, die auf Funkschallempfangsauslösung umgerüstet werden.

Das Planungsbüro Schulz aus Zierow stellt erste Vorstellungen zur **Gestaltung des Hafengebietes Kirchdorf** vor.

Laut Aussage des Planungsbüros soll Ende Juli/Anfang August der erste Vorentwurf zum B-Plan vorliegen.



Inselrundblick

an - ma - rö

Hafen Timmendorf

Der Hafen Timmendorf sollte unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht als Eigentum der Gemeinde übernommen werden, da aufgrund des derzeitigen Zustandes die Kosten für eine Instandsetzung mit zu tragen sind.

In Abstimmung mit dem Hafen- und Seefahrtsamt Lübeck ist in diesem Jahr vorgesehen, den Anlegesteg zu reparieren. Außerdem soll über Bundesmittel die Hafeneinfahrt bebaggert werden.

Vom staatlichen Umweltamt in Wismar wurde finanzielle Hilfe zum Entfernen des eingespülten Seesandes im Hafen signalisiert.

§

Der Bau einer **neuen Telefonzentrale in Kirchdorf** ist nur in Verbindung mit einem Richtfunkturn durchzuführen. Vorgesehener Standort des Turmes ist das Gelände des ehemaligen Postferienheimes in Kirchdorf. Noch 1993 soll dieses Vorhaben realisiert sein.

§

Am 7. Juni 1993 bildete sich eine neue Firma, die u. a. das **Gemeindezentrum in Kirchdorf** errichten will. Dieses Unternehmen erhält im ehemaligen Arzthaus im Möwenweg in Kirchdorf Büroräume zur Miete.

Die Gemeindeverwaltung stellte an die Landesregierung den Antrag, in das **Programm der Dorferneuerung** aufgenommen zu werden.

POLIZEI-REPORT

Am Pfingstwochenende kam es in Timmendorf zu einer **Sachbeschädigung** an einem PKW.

Des Weiteren wurde zu diesem Zeitpunkt eine **Körperverletzung** zur Anzeige gebracht.

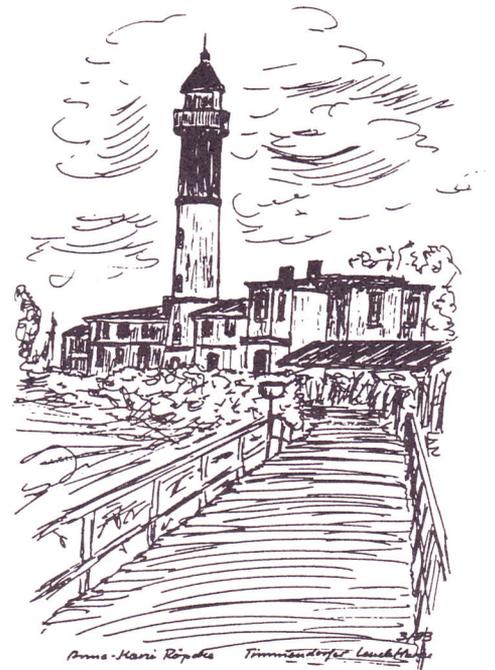
Stark in Mitleidenschaft gezogen wurde die **Einrichtung der Diskothek in Timmendorf** als mehrere Jugendliche während einer Veranstaltung am 29. Mai 1993 randalierten.

An der Raiffeisenbank in Kirchdorf wurde in der Nacht vom 2. Juni zum 3. Juni 1993 eine Scheibe eingeworfen. Strafanzeige wegen **Sachbeschädigung** wurde gestellt.

Zu einer **Sachbeschädigung** an einem PKW kam es am 4. Juni 1993. Auch in diesem Falle wurde Strafanzeige gestellt.

Die Mitarbeiter des Poeler Polizeipostens wünschen allen Gästen und Einwohnern einen schönen und erholsamen Urlaub.

Härtel, Polizeiobermeister



Zeichnung: Sylvia Röpcke

Die 16. Inselfestspiele – ein Höhepunkt für Gäste und Einheimische vom 16. bis 18. Juli 1993

Wie jedes Jahr finden im Sommer die Poeler Inselfestspiele statt. Für jedermann, für jung und alt haben die Organisatoren dieser Spiele gesorgt. Freuen wir uns also auf das Ereignis, denn ein vielseitiges Programm erwartet uns. – Lesen sie hierzu das Programm:

Freitag, den 16. Juli 1993

14. 00 Uhr **Treff der Senioren** im Festzelt am Hafen – **Kostenlose Fahrt in See** mit der Clermont-Reederei oder mit Kremserfahrten vom Pferdehof Plath über die Insel
- 15.00 – 17.00 Uhr **Stippvisite der NDR - Ferienwelle**
Große Bühnenshow und Kaffeetafel mit „LOV ATTACK“, Mimo Castelli, Franky u. a. sowie bekannten Moderatoren
- 17.00 – 19.00 Uhr **Seniorentanz** im Festzelt
- 14.00 – 16.00 Uhr **Offene Kirche**
- 19.00 Uhr **Orgelmusik** in der Kirche
- 20.00 – 02.00 Uhr **„Poeler Ball“** im Festzelt

Sonnabend, den 17. Juli 1993

- 09.00 – 13.00 Uhr **Fußball-Turnier um den „Inselpokal“** auf dem Sportplatz Oertzenhof
Motorradausstellung des „MC Tourist Insel Poel“ bis Sonntag an der Turnhalle
- 09.00 – 18.00 Uhr **„Poeler Markt“** am Hafen
- 10.00 Uhr **Kleine Segelregatta** im Hafen Kirchdorf
Im Festzelt **Frühschoppen** mit der Feuerwehrblaskapelle und Darbietungen der Asia-Schule Wismar
- 11.00 – 12.30 Uhr **„De Plattfööt“** am Hafen
- 14.00 – 16.00 Uhr **„Reise ins Indianerland“** zum Mitmachen für unsere Kinder, bei schönem Wetter im Freien, sonst im Festzelt
- 14.00 – 16.00 Uhr **Offene Kirche**
- 16.00 – 18.00 Uhr Die **„Dabeler Müllerburschen“**
- 17.00 Uhr **Wildschweinessen** am Dampfersteig
- 19.00 Uhr **Vernissage**, Galerie in der „Inselstuw“
- 19.30 Uhr **Blaskonzert** der Feuerwehrblaskapelle an der Gaststätte „Zur Insel“ in Kirchdorf
- 20.00 – 02.00 Uhr **Disco für jedermann** im Festzelt mit der Poeler Band „Return“
Seglerball an der Gaststätte „Zum Poeler Dampfer“

Sonntag, den 18. Juli 1993

- 09.00 Uhr **Wecken mit den „Oldies“** und unserer Feuerwehrblaskapelle in Kirchdorf und in Oertzenhof
- 09.00 – 18.00 Uhr **„Poeler Markt“** am Hafen in Kirchdorf
- 10.00 – 11.00 Uhr **Frühschoppen** mit dem Wismarer Treckfiedelverein und Vorstellung der Poeler Trachten
- 10.30 Uhr **„Poeler Hundeschau“** mit Wilfried Beyer
Wer wird schönster Hund von Poel? im Festzelt am Hafen
- 11.00 – 13.30 Uhr **Unterhaltungsprogramm** mit Enzmann & Kunze
- 14.30 – 17.30 Uhr **Gemeinsames Programm** mit den Poeler und Neustädter Tanzgruppen und Chören, der Feuerwehrblaskapelle sowie dem Chanty-Chor „Möwenschiet“ aus Lübeck
Moderatoren: Schlettwein von der „Plappermoehl“ u. Petermann aus Neustadt

An allen Festtagen erwartet der Schaustellerbetrieb Löffler unsere Kinder auf der Wiese vor den Schloßwallanlagen. Am Dampfersteig präsentieren sich das Poeler Handwerk und Gewerbe sowie auswärtige Anbieter.

Parkplätze:

Spielwiese am Ortseingang Kirchdorf links sowie die Freifläche vor der Firma „Hochbau Fischer“. Parkplatz am Schloßwall und ehemaliger Maschinenabstellplatz an der Ausfahrt Kirchdorf in Richtung Timmendorf.
Mitwirkende, Aussteller und Händler parken auf dem Hofgelände neben der Hafenanlage in Kirchdorf.

Eintritt:

Für alle Veranstaltungen und den Besuch des „Poeler Marktes“

Plaketten: **Erwachsene 5,00 DM**
Kinder, Rentner u. Studenten 2,50 DM

Plaketten sind im Vorverkauf ab dem 12. Juli im Fremdenverkehrsamt in Kirchdorf und an den Festtagen an den Eingängen der jeweiligen Festspielstandorte zu erwerben.

Das Inselfestkomitee heißt alle Gäste und Einwohner der Insel Poel zu den 16. Inselfestspielen herzlich willkommen und wünscht allen Teilnehmern viel Vergnügen.

Ein nicht alltägliches Erlebnis

Beeindruckt von einer Klassenfahrt nach Lübstorf erschienen gleich vier Schülerinnen und Schüler der Real- und Hauptschule Kirchdorf mit ihrem Erlebnisbericht in der Redaktion des „Poeler Inselblattes“. Es muß eine tolle Fahrt gewesen sein, denn Anne Gauer, Marlen Menzel, Stefan Rothamel und Steffen Bajorat schwärmten von ihren Eindrücken noch in den höchsten Tönen. Nicht vergessen haben die kleinen Schreiber der Klasse 4 b in ihren Berichten das Dankeschön an Frau Neubauer, Frau Raabe und der Gastgeberin Frau Remland.

Stellvertretend für alle sollen hier die Gedanken von Anne Gauer veröffentlicht sein.

Die Klassenfahrt nach Lübstorf

Es war ein sonniger Tag. Wir fuhren am 7. Juni 1993 um 9.50 Uhr nach Lübstorf. Bei der Ankunft gab es gleich selbstgebackene Pfannkuchen. Wir aßen uns so satt, daß wir erst einmal Pause machen mußten. Danach gingen wir zum Schloß Wiligrad. Wir waren sehr erschöpft als wir wiederkamen. Am Abend grillten wir noch, das machte viel Spaß.

Am Dienstag sind wir nach Schwerin gefahren und haben dort eine Rundfahrt mit dem Petermännchen-Express gemacht. Besonders gut hat mir die Fahrt mit der Petermännchen-Fähre gefallen. In Schwerin waren leider auch Skins, die ich nicht beachtet habe. Nachdem wir wieder zurück waren, konnten wir noch baden gehen. Am Abend kamen meine Eltern und gaben Eis aus. Dann haben wir noch eine riesige Wasserbombenschlacht gemacht.

Am nächsten Morgen war die Abfahrt. Die drei Tage vergingen viel zu schnell.

Anne Gauer

Eine „Heiße Sache“

Am 4. Juni 1993 war für die Schüler der 3 b von der Realschule Kirchdorf das Warten auf den Abend lang. Auf Anregung der Elternvertretung wurde für sie eine Nachtwanderung mit Abendbrot am Lagerfeuer organisiert.

Um 19.00 Uhr ging es über „Schwarzer Busch“ in die Spur. Nach ca. einer Stunde erreichten die Wanderer die kurz vor Gollwitz unter Anleitung von Herrn Vorwerk vorbereiteten Feuerstätten. Hier konnte nun verschnauft und vor allem der große Hunger durch Kartoffelsalat, selbst geröstete Würstchen sowie Toast besänftigt werden.

Bis 22.00 Uhr erfreuten sich Nachtschwärmer wie Pyromanen an der gelungenen Atmosphäre, um dann den Rückmarsch anzutreten.

Einhelliges Fazit des Abends für Schüler wie auch Eltern: Toll!

Christoph Zilewitsch



Die kleinen Nachtwanderer am Lagerfeuer unterhalb des Steilufers beim Rösten der Würstchen.

SPUREN SUCHE



Zum Thema „Haushaltssperrmüll“

Damit bei der zweiten Haushaltssperrmüllbeseitigung nicht wieder solche Pannen entstehen, wäre es nötig, nochmals darauf hinzuweisen, was zum Haushaltssperrmüll NICHT gehört. Weiterhin halte ich es für nötig, keine Sammelstellen dafür auszuweisen, sondern jeder stellt am Abend zuvor seine Sachen zur Abholung vor sein

Grundstück bzw. an den Straßenrand seiner Wohnung und hat nach Abholung sofort die verdammte Pflicht und Schuldigkeit, die nicht mitgenommenen Stücke unverzüglich wieder zurückzunehmen. Solch eine „Möl“ auf Poel wie bei der ersten Abfuhr darf nicht wieder vorkommen.

Ein besonderes „Dankeschön“ dem Redakteur der Inselzeitung und den Helfern, die uns hier an der Wendeschleife „Schwarzer Busch“ kurz vor Pfingsten von dem ständig anwachsenden Müllberg befreiten.

Wer seinen Müll und Sperrmüll gewissenlos irgendwo aus seinem Auto wirft oder bei Dunkelheit heimlich ablädt, den sollten diese Zeilen besonders ansprechen.

G. Schwaßmann

Anmerkung: Die Redaktion fragte im Ordnungsamt der Gemeinde Insel Poel nach. Lesen sie hierzu den ersten Beitrag im „Insel-Rundblick“.

„1000 kleine Dinge“
INH.: LYDIA PIERSTORF

Schlüsseldienst/Autonotöffnung
Gastausch

23999 KIRCHDORF/POEL
Krabbenweg 16
Tel. 038425/389

FARBEN
LACKE
TAPETEN
EISENWAREN
SANITÄRTECHNIK
FAHRRADARTIKEL
CAMPINGARTIKEL
ANGLERVERLEIH

GESCHÄFTSZEIT:
MONTAG – FREITAG
9.00 BIS 12.00 UHR
14.00 BIS 18.00 UHR
SA. 8.00 BIS 12.00 UHR

K. RUNGE · OERTZENHOF · GUTSHAUS
Fahrräder · Bootsmotoren · Autoteile
Mechikerwerkstatt

- Leihräder pro Tag ab **5,00 DM**
- Damen- und Herrenräder ab **298,00 DM**
- Trekking mit Chimano Altus C 10 superstark
Preissenkung: von 892,00 auf 690,00 DM
- Mountainbike extra starker Rahmen, 18 Gang
Preissenkung: von 736,00 auf 650,00 DM
- Qualitäts-Motorenöle mit Prüfnorm VW & DB **23,00 DM**
- Bootsmotoren YAMAHA Außenborder und Stationärmotoren (Diesel)
- Fahrradbereifung 26 Zoll ab **9,80 DM**
- Fahrradhandschuhe, innen Leder **9,90 DM**

Wir haben geöffnet
von 8.30 bis 12.00 Uhr & von 14.30 bis 18.00 Uhr.
Am Samstag von 8.30 bis 12.00 Uhr.

Werner Vogel
Weitendorf/Poel
Telefon 393

SVENA-HAUS-VERTRIEB

Bestattungsunternehmen
Ballach + Hansen GmbH

tBH

Überführung im In- und Ausland.
Erd-, Feuer- und mit eigener **Seebestattung.**

Niederlassung: Mühlenstraße 41
Neue Straße 24 **23966 Wismar**
23992 Neukloster Tel.: Wismar
Funktelefon: 61 34 77
(03161) 1 31 26 02 61 34 78

NEU! SOLARIUM
im Damen- und Herren-Friseursalon
– Kosmetik und Fußpflege –
Salon „Hanne“

Nun können Sie auch an Regentagen braun werden!

15 Min. – 5,00 DM

Wo? Natürlich im Salon „Hanne“ in Kirchdorf
Wismarsche Str. 22 c/d
Tel. 038425 / 398

Öl und Gas

Heizungen

jetzt auch für „Sie“
Installateurmeister

Hilmar Bruhn

Haus Nr. 14 · OT Vorwerk 23999 Insel Poel ☎ 01

Ein festlicher Höhepunkt im Poeler Sportgeschehen 70 Jahre Sportverein 1923 e.V.

Nicht neu ist das große Interesse der Insulaner an sportlicher Betätigung. Bereits Anfang unseres Jahrhunderts fanden sich auf der Insel Leute, die Spaß an sportlich gesunder Bewegung fanden. Also gründete man den Poeler Sportverein im Jahre 1923.

70 Jahre sind es nun und es ist Anlaß genug, dieses Ereignis in würdiger Form zu begehen.

Die Verantwortlichen hatten hierzu keine Mühen gescheut, ein Festprogramm zu organisieren. Selbst eine Festbroschüre erschien, in der das Grußwort des Poeler Bürgermeisters Dieter Wahls und des ersten Vorsitzenden des Sportvereins Dieter Moll nachzulesen ist. Für einen geschichtlichen Abriss sorgte der Sportfreund Helmut Eggert. Mit historischem Bildmaterial versehen erinnert diese Publikation an die Gründerzeit und die Erfolge in der Poeler Sportgeschichte.

Ermöglicht haben dieses Festprogramm zahlreiche Sponsoren der Insel sowie vom Festland. Dieter Moll hob in seinem Grußwort hervor, daß nach anfänglichen Schwierigkeiten in den ersten Jahren der Verein einen stetigen Aufschwung nahm. Viele Kinder und Jugendliche finden durch den Verein in ihrer Freizeitgestaltung nun eine sinnvolle Betätigung. Auch die erwachsenen Aktiven und Freunde des Poeler SV nehmen rege am Sportgeschehen teil. Nicht vergessen sollen all die ehrenamtlichen Helfer sein, die für den Verein aufopferungsvoll Verantwortung trugen. In seinen Dank schloß Dieter Moll auch die Gemeinde und deren Repräsentanten mit ein.

Heute existieren auf der Insel Poel folgende Sportgruppen:
Fußball, Pferdesport, Volleyball und Aerobic.

Hoch ging es her am 18., 19. und 20. Juni, denn ein vielseitiges Programm sorgte für das Vergnügen aller Gäste und Poeler. Mit Fußball in allen Altersklassen begann es. Weiter ging es mit Tanz mit der Gruppe „Duo Flair“, Spanferkel am Grill, Tortenversteigerung, Jugenddisco, Tombola, Kremserfahrten, Volleyball, Schauprogramm der Sparte Reitsport, Poeler Kulturgruppen, Tanz im Festzelt mit der Poeler Gruppe „Return“, Frühschoppen mit der Feuerwehrblaskapelle und dem Inselllauf.

Das große Abschluß-Fußballspiel der Gewerbetreibenden und Sponsoren gegen den „Rest“ der Fußballer des Poeler SV rundete das Festprogramm auf vergnügliche Art ab.

Wünschen wir uns also weiterhin solche Höhepunkte auf der Insel. Lesen Sie hierzu in der kommenden Ausgabe weitere Informationen.

Jürgen Pump



Zum Spaß aller Zuschauer trat zum Abschluß des großen Sportfestes auch eine „Ulk-Fußballmannschaft“ an. Mit Kescher, Regenschirm, Aktenkoffer und Krückstock ausgerüstet wirbelten die großen Kicker über den Platz. Auffälliges Verhalten aller Spieler war das Streben zum Mittelpunkt. Dort stand zur Stärkung aller ein Kasten Bier.

Erfolgreiche Poeler B-Jugend

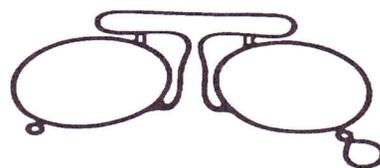
Im Spieljahr 92/93 belegte die B-Jugend des Poeler SV in der Kreisklasse einen guten dritten Platz mit 56:51 Toren und 20:20 Punkten. Bester Torschütze war Ingo Lay mit 30 Treffern. Erfolgreicher war man dann im Kreispokal. Im Halbfinale traf die Poeler Mannschaft auf den souveränen Kreismeister Groß Stieten. Nach einem 0:2 Pausenrückstand gewannen die Poeler Sportler noch verdient mit 3:2 durch zwei schöne Tore von Matthias Post und einen sicher verwandelten Elfmeter von Christian Struck.

Im Finale traf man dann auf die B-Jugend von Bad Kleinen. In dieser niveaувollen Begegnung konnten unsere Jungen das Spiel ziemlich klar bestimmen und hatten eine Vielzahl guter Möglichkeiten, ein Tor zu erzielen. Dies fiel allerdings erst in der 70. Minute. Nach schöner Vorarbeit von Christian Struck konnte Ingo Lay zum vielumjubelten Siegestor einköpfen. Zu diesem schönen Erfolg unsere herzlichsten Glückwünsche von der Mannschaft und ihrem Übungsleiter Wilfried Struck.

Helmuth Eggert



Die erfolgreiche Mannschaft mit ihrem Übungsleiter Wilfried Struck



Augenoptik Rupert Naumann

Altwismarstraße 2 • Tel. 26 97
Hansestadt Wismar

Jeden Donnerstag auch in Kirchdorf

Schulstraße 3 • von 14.00 bis 18.00 Uhr

- Augenglasbestimmungen -
- Führerscheinehtests -

Die Brillenanspruchsgenehmigungen werden durch uns für Sie bei den entsprechenden Krankenkassen eingeholt.

Aus dem Tagebuch einer Mutter

Wie bereits in den vorangegangenen Ausgaben, soll auch weiterhin aus dem Tagebuch der Mutter von Bärbel Strehli, geb. Arndt, Chicago/USA, aus den ersten Nachkriegsjahren auf der Insel Poel berichtet werden.

2. Juli 1945

Ging heute ganz alleine auf das wunderschöne Gut Neuhof, um Schoten, Möhren und Kohlrabi zu pflücken und zu kaufen.

4. Juli 1945

Einen Besuch in Malchow bei Herrn Dr. Lembke gemacht.

5. Juli 1945

Wieder einmal, wie schon seit mehreren Wochen, in blankem Wasser Wäsche gewaschen und habe mich recht geschämt, die so eingebraute Wäsche auf die Leine zu hängen. Ich verstehe nicht, wie andere Leute, die noch über gute Seife und Persil verfügen, so grausam sein können und es mit ansehen, wie ich die Wäsche für fünf Kinder, die alte Tante und mich selbst ohne Waschmittel sauber bekommen soll.

7. Juli 1945

Gestern klagte ich über die Unbarmherzigkeit der Mitmenschen und bekam heute von einem lettischen Flüchtling ein Stück Kernseife und einen Klumpen Soda geschenkt.



Frau Strehli legte den Aufzeichnungen ihrer Mutter auch dieses Foto bei.

Es zeigt die Mutter, Frau Arndt, und drei ihrer Geschwister auf einem Wagen mit Heu beladen in Oertzenhof.

Lesen Sie weitere Aufzeichnungen in der folgenden Ausgabe.

Herzlichen Dank ...

... an alle Sponsoren, die uns mit Werbeartikeln bei der Durchführung unseres SCHULSPORTFESTES am 28. Juni so tatkräftig unterstützten.

Nicht zuletzt durch die vielen Preise von Ihnen hat das Sportfest unseren Schülerinnen und Schülern großen Spaß gemacht.

Wir danken:

- | | |
|------------------------------|-----------------------|
| der AOK | – Familie Voigtberger |
| der DVAG | – Herrn Radicke |
| der Debeka | – Herrn Schliefska |
| der Raiffeisenbank Kirchdorf | |
| der Provinzial | – Herrn Beyer |
| der Itzehoer | – Herrn Runge |
| der Barmer | – Herrn Trebing |
| der Karlsruher | – Familie Glücks |
| der Firma Ackrutat (Wismar) | – Herrn Dombrowski |
| der „Inselstuw“ | – Herrn Skowronek |
| dem Salon „Hanne“ | – Frau Skowronek |
| der Firma Köpnick und Trost | |
| der LVM | – Herrn Machoy |
| der Firma Hochbau Fischer | |
| der Firma Tracon | |



Die Sportlehrer und -lehrerinnen der Real- und Hauptschule Kirchdorf/Poel

TV • Video • HiFi SAT-Antennenanlagen

**Reparaturdienst
und Verkauf**

auf **Poel** in der

TELE PROFI - Agentur

Kirchdorf · Birkenweg 2, ☎ 339

Öffnungszeiten:

Di., Do. u. Fr. von 14.00 bis 17.00 Uhr

Mi. von 09.00 bis 12.00 Uhr

Sa. von 09.00 bis 11.00 Uhr

Ihr persönlicher Ansprechpartner
Agenturleiter **Klaus-Dieter Golms**

Alle Sicherheit
für Deutschlands Norden

PROVINZIAL

**Steh Ihre
Zukunft
noch in
den Sternen?**

Mit der individuellen Versorgungslage zeigen wir ihnen schon heute, mit welchen



gesetzlichen Leistungen Sie morgen rechnen können. Damit steht Ihre Zukunft nicht mehr in den Sternen, sondern schwarz auf weiß auf dem Papier. Das ist die entscheidende Voraussetzung, um Ihnen ein präzises Angebot zu machen, das Ihre finanzielle Unabhängigkeit gezielt absichert. Rufen Sie uns an oder schauen Sie einfach mal vorbei.

Wilfried Beyer

Versicherungsinspektor
Haus Nr. 3
23999 Niendorf / Poel
Tel. Kirchdorf 3 45

PROVINZIAL

Partner der Sparkassen in
Schleswig-Holstein und
Mecklenburg-Vorpommern,
der LBS und der Landesbank

Öffnungszeiten:
Mi. 14.00 – 20.00 Uhr
Tel. Wismar 25 54

Spruch des Monats

Aufrecht gehen lernte
der Mensch bereits.
Nur nicht aufrecht bleiben.



Siegfried Marquardt

Kfz-Meister

Kfz- und Karosseriereparaturen
Abschleppdienst und Ersatzteilverkauf
VW, Opel, Ford, BMW, Mercedes

Vermittlung von Leihwagen:

alle PKW-Typen - LKW bis 8 t

Verkauf von Jahreswagen

23999 NeuhoF / Insel Poel

Schuh- und Lederwaren

Inh. G. Buchholz, ☎ Kirchdorf 348

**Schuhe für groß
und klein****Öffnungszeiten:**Montag – Freitag 09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr
Sonnabend 09.00 – 11.00 Uhr**Kinderbriefe
an den lieben Gott**

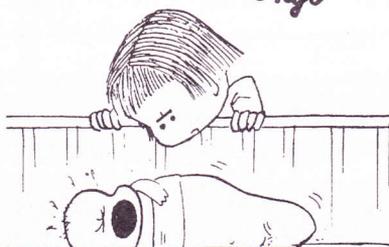
Lieber Gott,
die Leute in der Wohnung
nebenan streiten sich immer
so laut und heftig. Lieh
doch zu, daß sich nur Leute
heiraten, die nett zueinander
sind.

Sabine



Lieber Gott, wenn Du
das Baby nicht wieder
zurücknimmst,
benutze ich mein Zimmer
nicht aufräumen.

Ingo

**Die Truhe – ein jahrhundertealtes Möbel**

Das Poeler Museum ist im Besitz zweier Truhen. Beide sind mit sehr schön durchbrochenen Eisenbändern beschlagen. Die weit ältere Truhe, in der volkskundlichen Ausstellung zu sehen, ist blau und die durchbrochenen Stellen sind rot bemalt. Die andere Truhe ist farblos und stammt aus dem 19. Jahrhundert. Sie ist restaurationsbedürftig.

Die wichtigsten Formen der mecklenburgischen Truhen sind die Lade und der Koffer, wobei die Lade als das ältere Möbel angesehen werden darf. Unsere Truhen sind Koffer, bei denen der Deckel mehr gewölbt ist und sich direkt an die Truhentwand anschließt. Bei der Lade ist der Deckel nur sehr leicht gewölbt und liegt flach auf dem Kasten auf, wobei er an der Vorderseite und an den Seitenwänden vorspringt. Die Truhen standen auf befestigten Sockeln, die später durch Winkelfüße aus zwei kurzen Brettern ersetzt wurden. Im Laufe der Entwicklung stellte man die Koffer des leichteren Transports wegen gerne auf zwei Räder.

Die Lade wurde meistens aus Nadelholz gefertigt, deren einziger auffälliger Schmuck ein Kerbschnitt und einfacher Schloßbeschlag war. Der Beschlag der Koffer bestand anfangs aus schlichten Eisenbändern. Er diente wohl weniger dem Schmuck als dem Zusammenhalt des Möbels. Mit der Zeit wurden die Beschläge immer vielfältiger und es entwickelten sich üppige Schmuckformen. Besonders reich verzierte Koffer waren die Brauttruhen, die sich durch reich getriebenen Eisenbeschlag, den Anfangsbuchstaben der Brautleute, dem Hochzeitsdatum und der Bemalung auszeichneten. Innen waren sie oft mit bestickten Leinen ausgeschlagen und bunten Bändern verziert, so daß sie ein Zeichen besonderer Wertschätzung waren.

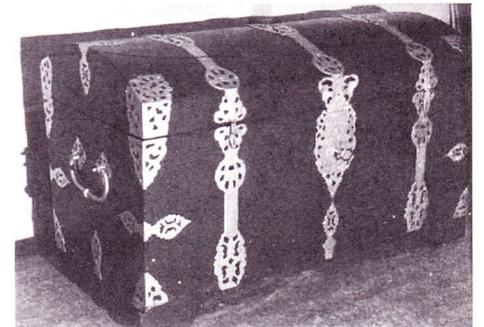
Sowohl die Lade als auch der Koffer dienten der Aufbewahrung der Kleidung, des Bett- und Tischzeuges, leinerner und wollener Stoffreste, der Wertgegenstände und Familienurkunden. Für Geld und kleine Gegenstände war oftmals eine Innenlade in der Truhe angebracht.

Die Truhen wurden sehr langsam durch den Kleiderschrank verdrängt. Auch heute sind noch einige Haushalte, besonders auf dem Lande, im Besitz einer oder mehrerer Truhen, die natürlich nicht die Rolle eines Kleiderschranks haben, doch aber als Zweckmöbel auf dem Dachboden oder als gepflegtes und poliertes Möbel im Flur einen Ehrenplatz finden.

Damit auch unsere Truhe aus dem 19. Jahrhundert den Besuchern wieder in ihrem alten Glanz zugänglich gemacht werden kann, hat sich der Restaurator Joachim Rozal bereiterklärt, dem Heimatmuseum diese Truhe kostenlos aufzuarbeiten. Unser Dank ist ihm jetzt schon gewiß.

Erika Koal

Quellenangabe: „Bauernkultur in Mecklenburg“, Historisches Museum, Schwerin



Ein Möbel aus vergangenen Zeiten. Hier ist es die ältere der beiden Truhen, die im Kirchdorfer Museum noch zu bewundern sind.
Foto: Ute Eiben

Kindermund

Wenn mein Vater mit mir schimpft, dann muß er oft lachen. Das darf er nicht, denn muß ich nämlich lachen.

S

Mein Papa hat keinen Chef, der muß sich selber anschimpfen.

S

Fische schwimmen im Meer. Sie liegen aber auch gerne in einer Blechdose miteinander.

S

Ein Mönch und eine Nonne dürfen nicht zusammenkommen, sonst kann der Herr Jesus nicht mehr gut auf sie aufpassen.

S

In der Kirche gibt es einen Ansager, der immer die Nachrichten aus dem Himmel vorliest.



Lieber Gott,
mit dem Verkauf von
Limonade habe ich 2,60 DM
verdient, davon will ich
Dir am nächsten Sonntag
etwas abgeben.

Christopherr

– Aus der Schulgeschichte –

Klassentreffen

Zu einem Klassentreffen des Jahrganges 1934/35 kam es am 8. Mai 1993 in Kirchdorf auf der Insel Poel. Bereits im Jahre 1964 hatte man sich getroffen. Inzwischen wurde es das dritte Mal.

24 Personen aus allen Teilen Deutschlands waren angereist, um alte Erinnerungen auszutauschen. Viel gab es zu erzählen und alle sind fest entschlossen, dies zur Tradition werden zu lassen.

Nicht versäumen möchten alle Beteiligten, der fleißigen Belegschaft des Sportlerheimes zu danken, die so hervorragend für das leibliche Wohl sorgte.

Das Foto zeigt die damalige 8. Klasse mit ihrer Lehrerin Käthe Meyer.

Frau Christa Koch, im Bild links unten aus Kirchdorf, machte zu diesem Anlaß folgendes Gedicht in niederdeutscher Sprache.

*Klassentreffen: Nah drei Johr –
wier mal wedder wunnerbor!*

*Taugereist ut Süd un West,
käumen sei nah Peul hierher.
Jeder geiw dorbi sien Best,
as wenn't nie anners wär.*

*Nahstens möt' woanners sien,
harr dor Einer so'n Idee.
Protest von alle Sieden käum,
all sädens lut dor „Nee“.*

*So harr dat Fest sien' Sinn verlur' n,
denn nah Peul kam' s ümmer giern.
Männigein is hier gebur' n.
Güng hier tau Schaul tau'n Lih'r' n.*

*In twei Johr' n sünd wi wedder hier!
Das is „Einstimmiger Beschluß“.
„Be't dorhen bliew' t all gesund“,
heit dat bi'n Abschiedsgruß.*



Mit körperlicher Züchtigung sollte es gelingen

Der eifrige Leser und Mitarbeiter des „Poeler Inselblattes“ Karl-Heinz Mahncke aus Ratzeburg schickte der Redaktion folgenden Text mit Foto. Es ist ein Vermerk des Klassenlehrers ins Klassenbuch.

Die Eintragung zeigt deutlich, mit welchen Methoden man zu damaliger Zeit Gehorsam erzwang.

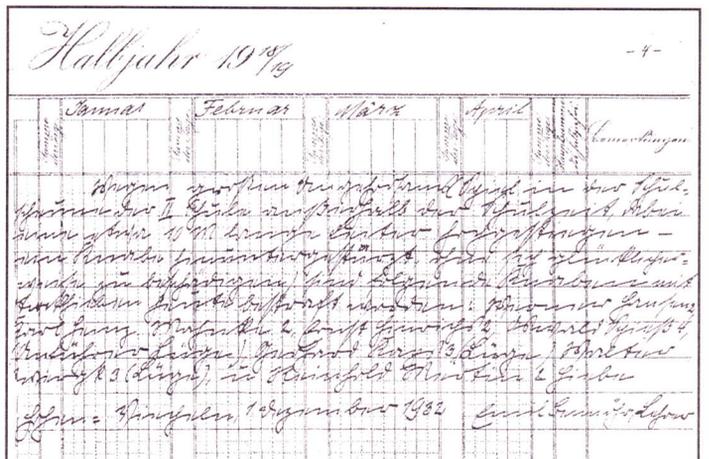
Nicht jeder ist heute noch mit der deutschen Schrift vertraut. Lesen Sie hierzu die Übersetzung der schriftlich festgehaltenen Strafmaßnahme.

„Wegen großen Ungehorsams (Spiel in der Schulscheune der II Schule außerhalb der Schulzeit, dabei eine etwa 10 Meter lange Leiter hochgestiegen – ein Knabe hinuntergestürzt, ohne sich glücklicherweise zu beschädigen) sind folgende Knaben mit Stockhieben heute bestraft worden:

Werner Hansen 2, Karl Heinz-Mahncke 2, Ernst Hinrichs 2, Oswald Spieß 4 (Anführer, Lüge), Gerhard Kaps 3 (Lüge), Walter Zwergk 3 (Lüge) und Reinhold Mertin 2 Hiebe.

Hohen Viecheln, 1. Dezember 1932

Unter den Schülern dieses Klassenfotos aus dem Jahre 1934 sind auch die „Missetäter“ zu finden. j. p.



Wir führen für Sie Maurerarbeiten aller Art durch!
Klaus Böhme – 23999 Weitendorf / Insel Poel ☎ 3 65



Herzliche Glückwünsche

zum Geburtstag
Monat Juli 1993

Borchardt, Liesbeth	Oertzenhof	2. Juli	79 Jahre
Nebbrig, Heinz	Oertzenhof	4. Juli	82 Jahre
Specht, Paul	Wismar	4. Juli	94 Jahre
Wendt, August	Wangern	6. Juli	78 Jahre
Siggel, Anny	Malchow	7. Juli	71 Jahre
Burmeister, Hanna	Kirchdorf	12. Juli	78 Jahre
Groß, Karl	Fährdorf	13. Juli	77 Jahre
Wieck, Marie	Oertzenhof	18. Juli	77 Jahre
Tramm, Anna	Kirchdorf	19. Juli	71 Jahre
Hannemann, Heinz	Niendorf	20. Juli	70 Jahre
Borchardt, Walter	Oertzenhof	21. Juli	86 Jahre
Radtke, Margarete	Kirchdorf	22. Juli	70 Jahre
Klaeve, Elsa	Weitendorf	23. Juli	79 Jahre
Timm, Elisabeth	Kirchdorf	29. Juli	70 Jahre
Kröger, Helene	Kirchdorf	31. Juli	82 Jahre
Pieper, Hertha	Timmendorf	31. Juli	92 Jahre



Zeichnung: Sylvia Röpcke

Wäscherei Stüwe

**Unser Service
für Gäste und Einheimische:**

- Waschen und Mangeln
- Schmutzfangmattenverleih
- Trockenwäsche
- Bademantel
- Leasingwäsche
- 1 Tag = 6,- DM incl. MwSt

Hoher Damm 46 · 23970 Wismar (bei METUS GmbH)

Telefon: 03841 (61 39 07)

Wenn es um
Ihren Urlaub geht . . .

"minimaxi" Reisebüros

Unser aktuelles Angebot:

Busreisen	Flugreisen
Schiffsreisen	Messefahrten
Theaterreisen	Pauschalreisen

NUR-Superpreise für Familien
Romantische und interessante
Tagesfahrten: z. B. für Senioren/Familien

NUR SUPER



PREISRENNER Holland • KEUKENHOF

mit interessantem Programm, ÜF/Hotel
2 – Tage – Busreise **129,-**
3 – Tage – Busreise **189,-**

Kopenhagen mit
großer Stadtrundfahrt nur **63,-**
10 % Kinderermäßigung

Hamburg, Lübeck, Darß, Rügen
div. Parks
z.B. Garten der Schmetterlinge in Fried-
richsruh/Sachsenwald

Mehrtagesfahrten mit
Superprogramm im Preis
6 Tage Knollhof (Österreich) nur **657,-**
5 Tage Rhein/Mosel nur **445,-**
Besonderer Service: Flughafenzubringer

Kühlungsborn

- O-2565, Dünenstraße 5, Tel. (03 82 93) 2 10; Fax 319
- Bad Doberan**
- O-2560, Baumstraße 1, Tel. (03 82 03) 39 58; Fax 39 58
- Neubukow**
- O-2567, Wismarsche Str. 12, Tel. (03 82 94) 6 40; Fax 91 65
- Wismar**
- O-2400, Hansecenter/Sky-Markt, (03 841/63 14 42); Friedenshof
- Poel**
- O-2404 Kirchdorf/Poel, Fremdenverkehrsamt, Tel. (03 84 25) 347

**Kompetenter Partner durch Beratung,
Information und Organisation**



Kosmetikstudio Liane Fischer

23999 Kirchdorf/Poel
Kickelbergstraße 2
Telefon 0172 4186279

bietet Ihnen kosmetischen Service von Kopf bis Fuß:

- Gesichtspflege, Massage
- typgerechtes Make up
- Verkauf von Naturkosmetik
- med. Fußpflege, Hausbesuche

Montag bis Freitag 8.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen • Samstag 8.00 – 12.00 Uhr

För plattdütsch Fründ'n

– Leserpost –

As Toni Swatt ut Timmendörp noch läwig wier, hett hei männig Riemel in plattdütsch makt.

Körtens nu kreig dei Redaktschion von sien Fru disses lütte Wark.

Väl Vergnügen bi't Läsens, leiwe Plattdütschläser.

*Ich freue mich, daß ich geboren bin
und hab Geburtstag heut,*

so dacht „Alma Guh“ in ehren Sinn.

Sei spitz dat Mul un fleut,

juppheidi un juppheida,

schön slöppst up Schlaraffia.

Un mien schönes Heizungsküssen

will ick ok nich werrer missen.

Hunger is nich gaud vör'n Darm

wist nich friern mak Bett Di warm.

Doch leiw Alma denk doran,

dat möt unner Upsicht stahn.

Ganz licht fangt dat an tau brennen,

denn kannst Di dat Bett utschännen.

„Ach“, seggt sei, „ick pass doch up!“

Un in ein poor Dag dorup,

hür ick all von Uschi Becker

dor klingel morgens früh dei Wecker.

*Ach, wat hett sei sick verfiert,
sei harr gliek wat stinken hürt.*

Löppt dei Trepp rup ganz nah baben,

dor kümmt Alma ut dei Dör tau draben.

Ganz benusselt un bedrüst,

Ogen tau dei Snut gekrüst.

Wier noch gor nich ganz bi Sinnen,

könn knapp ut dei Dör rutfinnen.

„Oh“, seggt sei, „wat heff ick makt?“

Bald harr ick mi sülsen kakt!

Nee, wat heff ick einmal sweit.

Kinner, Kinner wier dat heit!

Hier war'ck ewig noch an denken,

lat juch blot kein Heizdeck schenken!“

Toni Schwarz

Was bedeutet „Ülepüle“?

Der niederdeutsche Autor Reinhold Fraederich benutzte in einer seiner Kurzerzählungen den Ausdruck „Ülepüle“.

Eduard Post, ein eifriger Leser des „Poeler Inselblattes“ aus Düsseldorf, regte an, die Bedeutung dieses Wortes zu erläutern.

Wir tun dies gern. Hier die Antwort: Im kleinen plattdeutschen Wörterbuch von Renate Herrmann-Winter ist dieser Begriff mit „Schmetterling, Nachtmotte“ übersetzt.

j.p.

An das „Poeler Inselblatt“

Im Herbst 1946 kamen wir auf die Insel Poel in einem Zimmer in der damals sogenannten Schule 3, neben der Bürgermeisterei.

Beide Heimatvertrieben ohne irgendwelchen Besitz. Da ich etwas Pommersch-Plattdeutsch konnte, wurde ich mit den Poelern schneller warm; jedenfalls konnte ich sie verstehen, wenn sie nicht gerade „de Piep in't Mul harm“.

So lernten wir dem Schulplatz gegenüber eine lebenswerte Familie, Otto Wilcken mit Frau Adele und Bruder Hans Wilcken, kennen. Nicht nur kennen, denn es entwickelte sich bald eine treue Freundschaft. Mit ihren beiden Kindern Gisela und Peter stehen wir noch in Verbindung. Es waren arme aber schöne Jahre auf der Insel Poel.

Eigentlich wollte ich Ihnen aber etwas über die „Peuler Ökelnamen“ erzählen.

Rings um den Schulplatz grenzten die Gärten der Anwohner. Eines Tages rief und piffte der eine Nachbar mit dem Halsband in der Hand nach seinem Hund.

Als wir am Nachmittag zu einem Lehrer-Kollegen spazierengingen, der damals im Pfarrhaus untergebracht war, erfuhren wir, daß die Kinder von Frau Warnke einen Hund gefunden haben, den sie am liebsten behalten würden. Mir tat aber der Fischer leid und so klopfte ich beim Rückweg an seine Tür (er saß mit dem Hunde-Halsband am Fenster) und sagte „Guten Tag Herr Sherry, suchen Sie Ihren Hund?“ Freudig bejahte er meine Nachricht und ich darauf (es war ja eine arme Zeit) „das kostet aber eine Mahlzeit Fisch!“

Abends bei unseren lieben Wilcken's wieder gelandet erzähle ich das so und alle drei brachen in schallendes Gelächter aus, was mich ganz verlegen machte. „Hebben Se würrklich so seggt?“ Und da kam heraus, daß der Fischer POST heißt. Wie der Fischer Post zu dem Namen kam, ist leicht erklärt. Einmal und nie wieder hatte er einen Sherry probiert. Der Grund seiner späteren Abneigung waren „de Koppweihdaag“, die ihm der Sherry bereitet hatte. Für den Spott brauchte er nicht zu sorgen und seinen Ökelnamen hatte er weg.

Er war mir auch nicht böse und die Mahlzeit Fisch war mir sicher.

Elly Weinert

Lew Herr Pump!

Ick segg einfach so, wiel Se mi dörch dat „Poeler Inselblatt“ vertruht sünd. Vielleicht koennen Se mit mienen lütten Verteller wat anfangen. In Ehr Zeitung wier ok wat von grote Fisch tau läsen. Ick kann Se von einen vertellen, den'n mien Vadder in de twintiger Jahr'n fungen hett.

Fährdörp wier je in miene Kinnertied ein reines Fischerdörp. Dor wiern de Lang', de Burmeister's, de Waack's, de Lembke's un de Post; dortau gehörte ick.

Früher geiw dat grote Rüüsen. Stellnetten, de kreig mien Vadder ut Itzeho. De teerten de Fischers an'e lütt Brügg, wo so'n lütt Haben mit Slippanlag wier, natürlich Hand-Muckel-Betrieb. In Harwst käumen dunn all de Fischers tausamen un halten ehr lütt un grot Schäpen tau Land'n.

Wat ick oewer vertellen wull, wier, dat Wilhelm Post dunntaumul ein groten Stör fungen hett. „De hett sick woll verbiestert“, wi uns Vadder meinte. Ick weit noch, wi ein Schriewersmann von de Wismerschen Zeitung käum un ein Aschenbecher bröchte. Dor harrns ünnerschräben: „Seltener Fang! Der Fischer Wilhelm Post fing in seiner Reuse vor Poel einen großen Stör. Er wog 198 Pfund.“

Wilma Sieling, geb. Post



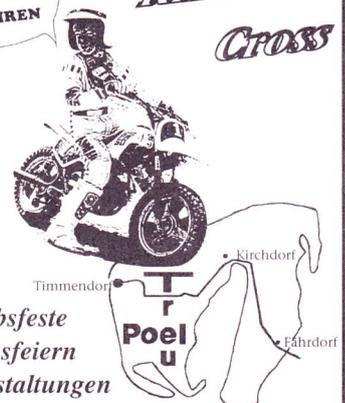
Ab sofort in Timmendorf:

AUFSTEIGEN
GASGEBEN
MITFAHREN

Motor-
Kinder-
Cross

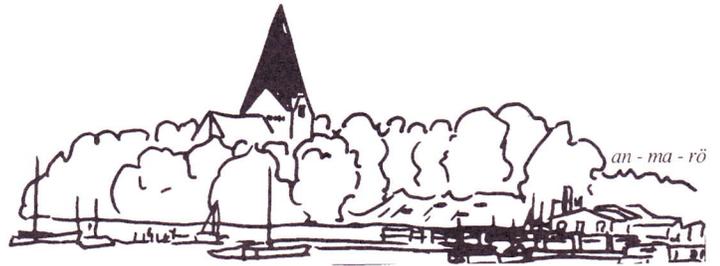
Sie können uns auch mieten: z. B. für

- Betriebsfeste
- Vereinsfeiern
- Veranstaltungen



Tel.: 0161 - 72 240 48
Tel.: 02241 - 4 70 36

Die Kirchgemeinde Poel gibt bekannt und lädt ein



GOTTESDIENSTE:

Jeden Sonntag 10.00 Uhr in der Kirche mit Heiligem Abendmahl.

KIRCHENFÜHRUNGEN:

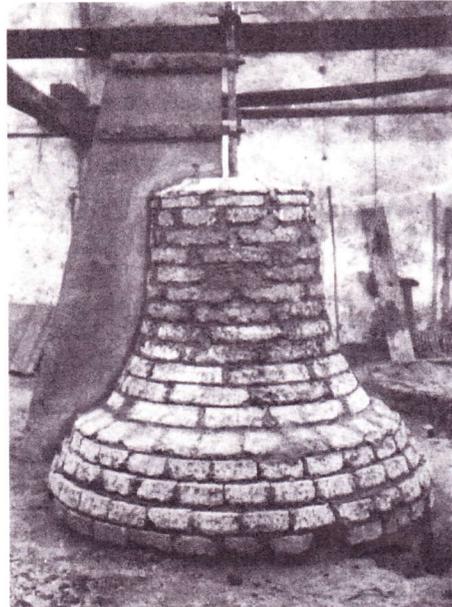
Jeden Sonnabend 17.00 Uhr mit Orgelspiel.
Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.
Ansonsten nach Vereinbarung.

OFFENE KIRCHE:

Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr
und von 15.00 bis 17.00 Uhr.
(Plötzliche Änderungen wegen Trauerfeiern oder ähnlichem vorbehalten, siehe Aushänge!)

ABENDMUSIKEN:

Donnerstag, den 8. Juli, um 20.00 Uhr.
Orgelmusik mit Lothar Knappe, Berlin.
Sonnabend, den 17. Juli, Orgelmusik.
Donnerstag, den 22. Juli, um 20.00 Uhr auf
alten Instrumenten mit Claus Peter/Hamm.
Donnerstag, den 29. Juli, um 20.00 Uhr
Musik für Violine und Orgel mit Matthias
Schult/Waren.



Die Darstellung zeigt den ersten Teil der Glockenform, den „Kern“ aus lufttrockenen Lehmsteinen hohl ausgemauert. Die Kernform wird geheizt, um von innen heraus zu trocknen. Es ist dies eine der vielen Arbeitsgänge zur Herstellung einer Glocke.

GLOCKENWEIHE

Am Sonntag, dem 11. Juli, werden die beiden neuen Glocken unserer Kirche zum ersten Male geläutet und damit eingeweiht. Der Glockenweihegottesdienst findet um 10.00 Uhr statt.

Die Predigt hält Landessuperintendent-Schmidt. Jedermann ist zu diesem besonderen Ereignis herzlich eingeladen.

Die beiden neuen Glocken wurden zusammen mit sechs anderen Glocken für evangelische und katholische Kirchengemeinden in der Carl Metz GmbH Glocken und Kunstgießerei in Karlsruhe am Mittwoch, dem 9. Juni 1993, gegossen.

Der Pastor und seine Tochter Ulrike konnten bei diesem lange und gründlich vorbereiteten und mit Gebet und Segen vollzogenen Guß anwesend sein.

Ein Bericht folgt in der August-Nummer des „Poeler Inselblattes“.

*Pastor Glüer
Kirchdorf/Insel Poel*

Suche Bauplatz

für Einfamilienhaus oder
Einfamilienhaus ca. 500 m²
privat – Tel. 05171 / 8 24 74

Siegfried Richter

Mühlworth 28 · 31226 Peine-Dungelbeck

Suche Ferienwohnung

für 2 Erw. und 3 Kinder
(8, 5, und 2 Jahre)
in der Zeit
vom 12. bis 24. Juli 1993
Tel. 05171 / 8 24 74

Wer nimmt Hund (Pudel) in Pflege

vom 18. Juli bis 7. August 1993?
Bezahlung: 300,- DM
Telefon: 038425 / 340



Wilhelm Baumann hält Ausschau nach Gästen in seiner Erfrischungshalle am Hafen in Kirchdorf im Jahre 1920.

Foto: Privatbesitz

Wat seggst nu?

Wenn sick Arger bi mi meld't
un'n leegen Taustand mit mi schell.
Is't Sünnenschien, dei för mi tellt.

Wenn sick Näs un Og utdrüppt.
Dei Sorg' mi'n Maut utsüppt.
Ward driest oewern Schietborg hüppt.

Jürgen Pump

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner
KONFIRMATION
möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.

Oertzenhof, im Mai 1993 *Juliane Kühl*

Ein herzliches Dankeschön sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner

JUGENDWEIHE.

Kirchdorf, im Mai 1993 *Thomas Altmann*

Alle, die mir in aufmerksamer Weise zur
KONFIRMATION
gratulierten, danke ich, auch im Namen meiner Eltern.

Kirchdorf, im Mai 1993 *Sandra Pierstorf*

Ein herzliches Dankeschön sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner

JUGENDWEIHE

Kirchdorf, im Mai 1993 *Jana Koch*

Für die anlässlich meiner
KONFIRMATION
ausgesprochenen Glückwünsche und Geschenke möchte ich mich ganz herzlich, auch im Namen meiner Eltern, bedanken.

Oertzenhof, im Mai 1993 *Nadine Lange*

Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten anlässlich meiner
JUGENDWEIHE
möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.

Oertzenhof, im Mai 1993 *Yvonne Neubauer*

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich meiner
JUGENDWEIHE
danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Oertzenhof, im Mai 1993 *Viola Wendorf*

Ein herzliches Dankeschön sage ich, auch im Namen meiner Eltern, allen Freunden, Nachbarn und Bekannten für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner **KONFIRMATION.**

Oertzenhof, Pfingsten 1993 *Mathias Radelof*

Ein herzliches Dankeschön sage ich, auch im Namen meiner Eltern, allen Freunden, Nachbarn und Bekannten für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner **KONFIRMATION.**

Kirchdorf, Brunnenstr.1a · Pfingsten 1993 *Anke Nausch*

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner
JUGENDWEIHE
möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.

Kirchdorf, im Mai 1993 *Danny Griesberg*

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner
JUGENDWEIHE
bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Besonderen Dank der ABM-Gruppe meiner Eltern.

Timmendorf, im Mai 1993 *Stephan Rust*

Anlässlich meiner
JUGENDWEIHE
möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke recht herzlich bedanken.

Oertzenhof, im Mai 1993 *Jacqueline Stieber*

**Poeler
Fischerverein
wird
100 Jahre alt**



Poeler Fischerverein von 1893 e.V.

Pünktlich zum 100jährigen Jubiläum (gegr. 3. Juli 1893) wurde der Poeler Fischerverein von 1893 v.V. wieder zum Leben erweckt und damit die Tradition fortgesetzt und gepflegt.

Die Mitglieder feiern dieses Ereignis gebührend und laden herzlich ein zum Fischerfest am Samstag, dem 3. Juli 1993, ab 19.00 Uhr im Hafen in Kirchdorf.

**Neues vom Büchermarkt
„Die Insel Poel in alten Ansichten“**

Völlig neu und überraschend dürfte es für uns Mecklenburger sein, daß in einem holländischen Verlag erstmals ein Bildband zur Geschichte der Insel Poel erschienen ist.

Man kann nur vermuten, daß das „Ländle Poel“ in den Niederlanden über interessierte gute Freunde verfügt. Der Autor des Buches „Die Insel Poel in alten Ansichten“ Jürgen Pump in Kirchdorf/Insel Poel ist kein Unbekannter. Eine große Anzahl seiner heimatverbundenen Abhandlungen, plattdeutschen Erzählungen und Gedichte sind zur Veröffentlichung gelangt. Der vorliegende Bildband enthält 76 Ansichten alter Postkarten auf 76 Buchseiten. Bei der Zusammenstellung des vorhandenen Materials hat Jürgen Pump recht seltene Exponate ausgewählt. Realistisch erhält somit der Betrachter wertvolle Informationen von der Insel Poel um die Zeit der Jahrhundertwende bis in die zwanziger Jahre. Alle Abbildungen sind vom Autor durch einen ausführlichen Text beschrieben worden, worauf auf die Eigenart der Insel und ihrer Menschen ebenfalls Bezug genommen wird.

Für Freunde unserer mecklenburgischen Landschaft dürfte diese Neuerscheinung eine interessante Bereicherung sein.

Fester Einband, 80 Seiten DIN A 5 im Breitformat · Preis DM 29,80 · ISBN 90 288 5563 7/ CIP
Verlag: Europäische Bibliothek · 5301 CJ Zaltbommel, Niederlande

Hans-Günther Wentzel

**Poeler Förder- und
Entwicklungsverein e.V.**

Am 14. Juli 1993 um 19.00 Uhr trifft sich der Poeler Förder- und Entwicklungsverein zu einer Beratung in der Gaststätte „Zur Insel“ in Kirchdorf.

Ziel dieser Zusammenkunft ist es, handlungsfähige Gruppen zu bilden. Hierzu ist die Mitarbeit vieler Bürger nötig.

Der Verein lädt alle Gewerbetreibenden und interessierten Bürger ein, die bereit sind, Verantwortung zu tragen und einen Teil ihrer Freizeit zu opfern.

Der Vorstand

Neueröffnung!



Am 29. Juni 1993 wurde in Kirchdorf im Krabbenweg 13 ein Textilgeschäft, die „Modeinsel“, eröffnet.

DIE INSEL POEL

ihre Dörfer und Einwohner,
ihre Besonderheiten und Lage

– Ein Bericht von Wilhelm Nüesperling –

Während eines zweiwöchigen Urlaubsaufenthalts in Weitendorf im Mai 1992 lernte ich diese schöne Insel, ihre Landschaft und Bewohner kennen, knüpfte hier und da Kontakte und begann mit einer Bestandsaufnahme.

In der amtsfreien und dem Landkreis Wismar (noch) angehörenden Gemeinde Insel Poel lebten am 22. Februar 1991 in 15 Dörfern (auch Ortsteile genannt) 2.812 Einwohner. Die Zahl der Haushalte betrug 1.033. Im einzelnen sah das 1991 so aus:

Kirchdorf	1.023 Einw. u. 389 Haushalte
Oertzenhof	512 Einw. u. 183 Haushalte
Malchow	199 Einw. u. 74 Haushalte
Timmendorf	176 Einw. u. 60 Haushalte
Fährdorf	165 Einw. u. 64 Haushalte
Wangern	127 Einw. u. 36 Haushalte
Weitendorf	106 Einw. u. 39 Haushalte
Kaltenhof	95 Einw. u. 47 Haushalte
Vorwerk	85 Einw. u. 25 Haushalte
Niendorf	77 Einw. u. 27 Haushalte
Gollwitz	76 Einw. u. 27 Haushalte
Neuhof	69 Einw. u. 24 Haushalte
Seedorf	42 Einw. u. 12 Haushalte
Schwarzer Busch	36 Einw. u. 16 Haushalte
Brandenhusen	24 Einw. u. 10 Haushalte

Die Insel Poel ist 37 Quadratkilometer groß. Am 22. Februar 1991 lebten auf Poel 76 Einwohner je Quadratkilometer (zum Vergleich: im Landkreis Wismar 54, im Land Mecklenburg-Vorpommern 79, in der Bundesrepublik Deutschland 223, im Land Nordrhein-Westfalen 509, im Ruhrgebiet 1.217 und in Berlin 3.862 je Quadratkilometer).

Wie war es denn auf der Insel früher? Lebten schon immer fast 3.000 Einwohner in 15 Dörfern auf Poel?

Darüber geben zwei alte Bücher Auskunft, einmal ein „Großes Orts- und Verkehrslexikon für das Deutsche Reich“, 1928 aufgrund amtlicher Unterlagen von Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden im Verlag Neufeld & Henius, Berlin, von Dr. H. Höpker, Vizepräsident des Preußischen Statistischen Landesamtes, herausgegeben und dann noch ein vor fast 150 Jahren herausgegebenes „Vollständiges topographisch-justitiarisches Handbuch der sämtlichen Deutschen Bundesstaaten zum Gebrauch für Gerichts- und andere Behörden, Sachwalter, Secretarien, Actuarien, Postbeamte, Kaufleute und andere Geschäftsmänner in und außer Deutschland“, 1845 bearbeitet und herausgegeben von Johann Friedrich Kratzsch, Oberlandesgerichts-Registrator zu Naumburg an der Saale und erschienen im Verlag von Eduard Zimmermann in Naumburg a.d. Saale.

Aus diesen beiden Büchern ist viel zu entnehmen und beide geben nicht nur über die Poeler Inseldörfer interessante Auskünfte.

Lesen Sie zu diesem Thema die weiteren Ausgaben des „Poeler Inselblattes“.

Die „Lieps“

Eine versunkene Insel in der Wismar-Bucht

– von Hans-Günther Wentzel –

Auf allen in- und ausländischen Seekarten von der Wismar-Bucht findet man die Inseln Lieps und Hannibal als Untiefen eingezeichnet. Der Seekarte von 1955 ist zu entnehmen, daß die Tiefen bei der Lieps mit unter einem Meter angegeben sind. Lediglich am Südrande der untermeerischen Platte ist ein freier Strandwall eingezeichnet, der bei Niedrigwasser trockenfällt, was bei südwestlichen Winden der Fall ist.

Laut Angaben des unbekanntenen Verfassers D.C.W. aus dem Jahre 1866 war die Lieps – früher Liepz geschrieben – ein ehemals unbewohntes Weideland gewesen, das im Laufe der Jahrhunderte unterging.

Die Inseln Walfisch, Lieps und Hannibal waren für die damals mächtige und reiche Hansestadt Wismar wichtige, wertvolle Stützpunkte im und am „Tief“, wie man damals die Wismar-Bucht bezeichnete. Gerade auf den Besitz der Lieps berief sich Wismar, wenn es galt, die städtischen Rechte an Hafen und „Tief“ gegenüber dem Landesfürsten zu verteidigen. In juristischen und kriegerischen Fehden mit den Landesherren gelang es Wismar schließlich, den Sieg davonzutragen. Einer Urkunde Herzogs Heinrich IV. ist zu entnehmen, daß er auf das ihm vom Kaiser verliehene Recht, einen Wasserzoll zwischen Wismar und der Insel Poel zu erheben, zugunsten Wismars verzichtete. Für diesen Zweck war vorgesehen, vermutlich auf dem HOLM (ab 1627 WALFISCH) ein Zollhaus zu errichten.

Die damaligen strategischen und ökonomischen Festlegungen und Abmachungen Wismars zum Schutze seiner Eilande konnten natürlich nicht verhindern, daß Naturgewalten und Sturmfluten das Inselgelände nach und nach verkleinerten. Die furchtbare Sturmflut am 13. November 1873 hat auf der Insel Lieps noch die letzte Grasnarbe fortgespült. Im Hafen Wismar erreichte der Pegelstand bei dieser Sturmflut die unvorstellbare Höhe von 3,06 Meter.

Als die Weidefläche auf der Lieps 1597 nur noch etwa 1200 Quadratmeter zählte, war jedoch der WALFISCH noch groß genug, um als Befestigung zu dienen. Am 17. August 1731 und am 12. Juli 1732 erließ die Stadt Wismar Strafbestimmungen wegen des Verrückens von Seezeichen und den Steinen beim WALFISCH, um dadurch die natürliche Widerstandskraft dieses Eilandes nicht noch mehr zu schwächen.

Die Sandböter mußten sich auf Grund dieser Strafbestimmungen um die Gewinnung von Seesand nach anderen Plätzen in der Wismar-Bucht umsehen. Vor dem kleinen Büdner- und Fischerdorf Hoben war eine Sandplatte entdeckt worden. Das gefiel aber den Leuten in Hoben nicht, und man beschloß, die wismarschen Böter mit Stangen und Forken von dieser Sandplatte zu vertreiben.

Man mußte nun weiter hinaus auf die See. Da bot sich die Lieps für den Abbau von Kies und

(Fortsetzung auf Seite 15)



Eine Darstellung aus dem Jahre 1715, die die Inselwelt in der Wismar-Bucht in damaliger Zeit gut erkennen läßt. Im rechten oberen Teil dieser Karte ist zu lesen: „Particulier Carte der Gegend von Wismar nebst der Insul Poel und angedeuteter Bloquade zu Wasser und Lande 1715 wie auch Speciale Anzeigung des Aufßflusses DES Swerinischen SEES nach Wismar – abgemessen und gekennzeichnet durch Herrn Heintr. Varenium – Ingenieur Lieutenant und edirt von JOH. BAP. HOMANN.“

(Fortsetzung von Seite 14)

Sand an. Die Böter schafften sich größere Boote an, denn für sie wurde das Aufblühen der Bauwirtschaft nach 1830 ein gutes Geschäft. Anfang der zwanziger Jahre wurden die jetzt größer gewordenen Sandbooter mit einem Motor ausgerüstet und mit einem Greifer für die Sandbagge- rung versehen.

Was man mit Strafbestimmungen am WALFISCH erreichen wollte, geschah an der LIEPS ungehindert. Die Flotte der wismarschen Sandböter trug förmlich die letzten Reste einer Insel ab. Die Widerstandskraft dieses Eilandes war nun gänzlich gebrochen.



Reste der Insel Lieps bei niedrigem Pegelstand. Diese Aufnahme wurde vom Autor, Hans-Günther Wentzel, im Jahre 1949 gemacht.

Vom Himmelsschlüsselchen

„Tu es nicht“, sagte die Mutter, „tu es nicht!“
Doch jeden Morgen lief das Mädchen hinaus, überquerte Wiesen und Felder, durchstreifte den Wald.

„Ich bin die Schönste“, rief es und rankte Heidenröslein in sein Haar. Dann griff es gierig nach allem, was bunt war und blühte, riß Tausendschönchen ab und Rittersporn und raffte Glockenblumen, Fingerhut und Kuckucksnelken in seine Schürze. Zu Hause verstreute das Mädchen die Blüten und tanzte und stampfte darauf herum, bis sie welk und schmutzig waren.

„Wie häßlich ihr seid“, klagte dann das Mädchen und rümpfte die Nase. „Hinaus mit euch!“ Und mit einem Reisigbesen fegte es die sterbenden Blüten auf den Kehricht.

Eines Tages fand das Mädchen keine Blumen mehr. Vergeblich rannte es hin und her, sprang über Bäche und Zäune, schaute hinter Sträucher und Bäume. Nichts. Dabei gelangte es tiefer und tiefer in den Wald, bis sich plötzlich vor ihm eine Wiese dehnte. Dicht an dicht wiegen sich hellgelbe Himmelsschlüsselchen.

„Ha“, stieß das Mädchen hervor, klatschte in die Hände und bückte sich nach der ersten Blume.

„Tu es nicht“, warnte eine laute Stimme, und mehrfach warfen die Bäume das Echo zurück: „Tu es nicht! tu es nicht!“

„Doch-doch-doch“, höhnte das Mädchen und griff nach einem Himmelsschlüssel. Die Blüten aber flehten mit menschlicher Stimme: „Tu es nicht! Töte uns nicht!“

Da lachte das Mädchen ein böses Lachen. „Was geht es mich an, wenn ihr sterbt?“ Und schon erschlaffte die Blume in der zusammengepreßten Faust. Das Mädchen aber erstarrte. Der moorige Wiesenboden umschloß seine Füße und hielt es für immer fest.

Barbara Kühl

Sind die Sölle nur Löcher in der Insel?

Unsere kleine Insel, die am Ende der letzten Eiszeit aus abschmelzenden Eismassen und von Süd und Nord zusammengeschobenem Schlamm, dann erst einmal lange Zeit von der sich bildenden Ostsee überschwemmt wurde, bis sich dann nach dem Absinken des Wasserspiegels eine Insel erhob, dieses Ländchen Poel weist heute noch überall seine geologische Entwicklung nach. So war die Kirchsee bestimmt einmal die nacheiszeitliche Ablaufrinne für das Schmelzwasser der abtauenden Eismassen. Große Eisblöcke, die nicht schnell genug abtauen konnten, versanken tief im Schlamm und brauchten lange Zeit, bis sie verschwunden waren. Das Erdreich über ihnen sank nach und nach in sich zusammen und bildete große Trichter in der Landschaft, die wir heute noch als „Sölle“ antreffen, obwohl die meisten von ihnen schon eingeebnet und zugepflügt sind. Jedes Soll, welches bis heute die Zeit überdauerte, hat aber sein eigenes Leben, ist ein spezifischer kleiner Lebensraum, ein Biotop, für bestimmte Pflanzen und Tiere.

Leider wird der historische und biologische Wert der Sölle von den Menschen oft nicht erkannt. Den Siedlungen, Straßen und Wegen nahegelegene Sölle werden so zu Abfall- und Müllgruben und oft führen sogar Trampelpfade durch bestellte Felder zu ihnen hin. Da Sölle sehr alt sind, können sie mit alten Bäumen umwachsen sein, von denen auch welche absterben. Dann meldet sich aber das ästhetische Empfinden der Bürger und die dadurch „verschandelte Landschaft“ muß bereinigt werden. Für taten- durstige „Männer“ unserer Zeit eignen sich die Sölle auch mitunter, um gestohlene und demolierte Zigarettenautomaten und andere Dinge zu „entsorgen“. So werden die oft von Sträuchern und Bäumen umwachsenen Sölle, die unsere eigenartige Insellandschaft zieren, nicht selten bei näherer Betrachtung zu enttäuschenden Erscheinungen.

Es gibt aber auch Sölle auf der Insel, die ihre biologischen Eigenarten noch voll entfalten können.

Von diesen hat für den Kenner jedes einzelne sein artspezifisches Leben an Tieren und Pflanzen. Da sie durch Pflanzen und Wasser ganz unterschiedlich gestaltet sind, finden sich zu allen Jahreszeiten dort entsprechende Tiere auch als „Gäste“ ein. In einigen halten sich immer wieder die sehr seltenen großen Ölkäfer auf.

Andere wieder sind im Winter geschützte Plätze der Stieglitze und im Sommer der bei uns seltenen Schwalbenschwänze und einige Feldsölle scheinen die zentralen Treffs der Admirale zu sein. Im Bereich der Wasser enthaltenen Sölle, die durch Böschungen oder vom Küstenschutzwald geschützt sind, haben sich viele Arten von Libellen angesiedelt, die wir sonst kaum irgendwo antreffen.

Oder auf den Wasserflächen nicht umwachsener Sölle können wir im Frühsommer den weißblühenden Brackwasser-Hahnenfuß sehen, der mitunter die ganze Wasserfläche bedeckt. Der Brackwasser-Hahnenfuß ist ein Eiszeitrelikt und nur noch zwischen der Insel Poel und Schwerin zu finden.

Die Sölle sind lebende Kleinode unserer Insel. Dafür müßten sich doch eigentlich junge Poeler interessieren lassen. Gegeben hat es das schon einmal.

Heinz Nebrüg



Eine Weide, wie sie noch oft an Söllen zu finden ist.

Züchten für die Zukunft

Die gelbe Pracht ist nun wieder verblüht

Seit dem Monat Mai wird es wieder deutlich: Auf Poel wird Raps gezüchtet. In über 10.000 kleinen Parzellen stehen sonnengelb und honigduftend zahllose Sorten und Stämme, bereit zur Prüfung und Kreuzung. Etwa 12 Jahre arbeiten die Malchower Züchter bis die neue Sorte fertig ist. Immer ein Stück besser als alles, was bis dahin auf dem Markt ist. Nur Qualität, Gesundheit und Leistungspotential zählen. Das ist die Anforderung. Es folgen noch drei Jahre staatlicher Prüfung bis zur offiziellen Anerkennung, aber erst die Landwirte zeigen mit ihren Saatgutkäufen, wie gut die Sorte ist. Im betriebs-eigenen Biotechnologie-Labor und im hochmodernen, computergesteuerten Gewächshaus werden gleichermaßen Testreihen gefahren, aber erst der Praxistest, der Feldanbau kann beweisen, was in der neuen Sorte steckt.

Die Spitzenrapse der LEMBKE-Zuchtbetrie- be verfügen heute in der EG über einen Marktanteil von über 30 Prozent.

j.p.

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

80. Geburtstag

möchte ich mich auf diesem Wege bei meinen Kindern, Verwandten und Bekannten, der Gemeindeverwaltung, der Volkssolidarität, Herrn SR. Dörfel, recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt Frau Magret Holst für die Hilfe und Unterstützung.

Kirchdorf, im Juni 1993

Frieda Tramm

Schmunzelecke

Beim Kreuzworträtsellösen im Büro: „Was ist eigentlich ein Vakuum, Herr Kollege?“ „Mein Gott, ich wußte es bisher! Ich habe es doch im Kopf!“

Der Optimist glaubt, daß wir in einer guten Welt leben. Und der Pessimist befürchtet, daß das stimmt.

Wenn jemand unverheiratet ist, ist er ledig. Ist er verheiratet, ist er erledigt.

Klagt das Känguruh beim Psychiater: „Ich weiß, daß ich ein Känguruh bin, aber seit geraumer Zeit kommt mir die dauernde Hopserei blöd vor!“

Unser Chefbüro ist so niedrig, daß man nur kriechend hineinkommt.

Wußten Sie schon, daß der Krug nur so lange zum Brunnen geht, bis wieder Geld für Bier im Hause ist!

„Herr Doktor, was hat das zu bedeuten, daß Sie zum fünften Mal einen gesunden Zahn gezogen haben?“

„Das hat zu bedeuten, daß wir dem kranken Zahn bedeutend näher gekommen sind!“

Mit einem Pokal kehrten wir zurück

Der Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern hatte seine musikführenden Züge am 19. Juni 1993 zum ersten Landestreffen eingeladen.

Das Treffen fand in Polzow bei Pasewalk statt. Anlaß war das 80jährige Bestehen der dortigen Ortsfeuerwehr.

Von der Vielzahl der bestehenden Musikgruppen nutzten nur eine Schalmeyenkappelle, zwei Spielmannszüge und vier Blasorchester die Möglichkeit zur Teilnahme.

Bei schönem Wetter boten die Musiker ein Programm im fröhlichen Wettstreit. Einen Sieger und Verlierer gab es nicht, aber dafür Menschen, die in ihrer Freizeit mit Freude und Hingabe musizieren. Den teilnehmenden Musikzügen hat dieser Tag jedenfalls gefallen.

Mit einem Pokal und einem Erinnerungsteller kehrte das Poeler Feuerwehrorchester von diesem ersten Landestreffen zurück. Ein Tag, der uns in Erinnerung bleibt und der weiteren Arbeit dient.

Karl Prochnow – Leiter des Blasorchesters

Rätselecke

Waagrecht:

1. Fremdenheim; 7. pflanzliches Polstermaterial, Füllmaterial für Kissen; 11. Staat in Vorderasien; 12. unkünstlerischer Mensch, Spießler; 13. Mitbegründer Roms; 15. englisch: bereit; 17. Erlebnis, Risiko; 20. Männername; 21. Abkürzung für Technische Universität; 22. Refrain; 24. italienisch: ja; 26. sagenhafter Keltenkönig; 27. Turngerät; 30. Haff, Strandsee; 32. Geflügel; 34. Riese; 35. französischer Artikel; 37. Flennerei; 39. englisch: alt; 40. Gedenkstätte; 42. Kfz.-Kennzeichen von Olpe, Kreis; 43. Einfahrt, Eingang; 44. Abkürzung für Normalnull; 45. Furche, Rinne.

Senkrecht:

1. Seeräuber; 2. Unterwelt, Totenreich der griechischen Sage; 3. Bezeichnung; 4. Stinktler; 5. Strom in Sibirien; 6. Bodenerzeugnisse; 7. Wagen; 8. Stadt in Sachsen; 9. geistliche Lieder; 10. Leere; 14. mit Bildwerk geschmückte Grabsäule; 16. Stadt in England; 18. Lebensbund, Gemeinschaft; 19. Versehen, Druckfehler; 23. Stadt in Spanien; 25. Nebenfluß der Donau; 28. Musikinstrument; 29. Spion; 31. Liebhaber; 33. Kfz.-Kennzeichen von Sangerhausen, Kreis; 34. englisch: dann; 36. Nebenfluß der Fulda; 38. Hausflur; 40. Personalpronomen; 41. Kfz.-Kennzeichen von Ludwigshafen/Rhein.

Die Buchstaben in den Feldern I bis X ergeben aneinandergereiht das Lösungswort.

1	2	3	4		5	6		7	8	9	10	
	III											
11					12				IV			
				14				15				16
				I							X	
17					18		19			20		
21			22						23			
								V				
	24	25		26					27		28	
29						30		31				
32			33		34						35	36
					II							
			37	38						39		
		40									42	
					IX					41		
43				44				45				VI
	VIII											

Auflösung des Rätsels vom Monat Juni, Lösungswort: **Pierwarder**

Waagrecht:

1. Unke; 4. Loire; 8. WI; 10. Israel; 12. mies; 14. Sasse; 16. legitim; 18. Titel; 19. Irene; 20. Energie; 22. um; 24. GA; 25. Raabe; 28. Terrasse; 33. Eta; 34. laut; 35. Tritium; 37. Poseidon; 38. home; 39. Nu; 40. nagen; 42. Geranie; 43. or; 44. er.

Senkrecht:

1. Unstrut; 2. Kiste; 3. Essen; 4. Ia; 5. ölig; 6. ile; 7. Emir; 8. Wein; 9. Ismene; 11. Relegation; 13. Iteration; 15. Ai; 17. Gier; 21. Ras; 23. Melone; 26. Äther; 27. Baum; 29. Rasur; 30. rue; 31. stone; 32. Erna; 36. Meer; 41. Go.